



AWARENESS AUF DER IDEENEXPO 2026

Stand: Mai 2026
(Änderungen vorbehalten)

Inhalt

01 – Was bedeutet „Awareness“	1
02 – Grundverständnis der IdeenExpo	1
03 – Ziel des Awareness-Konzepts	2
04 – Leitlinie für ein sicheres Veranstaltungserlebnis.....	2
05 – Awareness-Team und Kontaktmöglichkeiten.....	2
05.01 – Awareness-Streifen	3
06 – Kontaktmöglichkeiten während der IdeenExpo 2026.....	4
07 – Codewort „Wo geht’s nach Panama?“	4
08 – Umgang mit Vorfällen.....	5
09 – Sichtbarkeit und Kommunikation	5
10 – Rückzugsort	5
11 – Unsere Richtlinien	6

01 – Was bedeutet „Awareness“

Bei Awareness geht es um das Bemühen, den Gästen der IdeenExpo 2026 durch die Sensibilisierung aller Beteiligten einen Raum zu bieten, in dem gegen diskriminierendes Verhalten vorgegangen wird und Personen Unterstützung durch das Awareness Team finden, wenn diese nötig ist. Awareness bedeutet für uns, dass wir keinerlei Übergriffe, diskriminierendes Verhalten oder das Verletzen Eurer persönlichen Grenzen dulden. Awareness umfasst dabei sowohl die Sensibilisierung aller Beteiligten als auch konkrete Unterstützungsangebote für Personen, die sich unwohl fühlen, Unterstützung benötigen oder eine belastende Situation erlebt oder beobachtet haben.

02 – Grundverständnis der IdeenExpo

Auf der IdeenExpo 2026 sind alle Menschen willkommen. Alle Besucherinnen und Besucher sollen sich auf dem Veranstaltungsgelände respektiert und wohl fühlen. Dennoch kann es bei einer Großveranstaltung auch Personen geben, die durch grenzüberschreitendes und/oder diskriminierendes Verhalten auffallen können. Solche Verhaltensmuster möchten wir auf der IdeenExpo nicht tolerieren. Dieser Leitfaden soll dabei helfen Rahmenbedingungen zu schaffen, die allen Besucherinnen und Besuchern eine gute Zeit auf unserem Veranstaltungsgelände ermöglichen.

Für uns gilt: Ob eine Grenzüberschreitung stattgefunden hat, entscheidet die betroffene Person selbst. Betroffene Personen werden ernst genommen und erhalten Unterstützung. Weitere Schritte erfolgen grundsätzlich in Abstimmung mit der betroffenen Person, soweit dies möglich ist.

03 – Ziel des Awareness-Konzepts

Das Awareness-Konzept der IdeenExpo 2026 soll dazu beitragen, eine sichere, respektvolle und wertschätzende Veranstaltungsatmosphäre zu schaffen. Besucherinnen und Besucher sollen wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie Unterstützung benötigen. Durch sichtbare Ansprechpersonen, sensibilisierte Mitarbeitende, ein niedrighschwelliges Codewort-System und geschützte Rückzugsmöglichkeiten wird ein Rahmen geschaffen, der schnelle Hilfe ermöglicht und Betroffene ernst nimmt.

04 – Leitlinie für ein sicheres Veranstaltungserlebnis

Wir achten darauf, ...

- unseren Besucherinnen und Besuchern einen sicheren und geschützten Rückzugsort anzubieten, wenn sie Unterstützung brauchen oder sich unwohl fühlen.
- dass unsere Besucherinnen und Besucher verschiedene Ansprechstellen finden, wenn sie Hilfe benötigen oder eine Situation melden möchten.
- dass es mit dem Codewort „**Wo geht's nach Panama?**“ eine niedrighschwellige Möglichkeit gibt, Unterstützung anzufordern.
- dass unser Awareness-Team während der Öffnungszeiten erreichbar ist und Betroffene bei Bedarf unterstützt.
- dass Awareness-Streifen auf dem Gelände unterwegs sind und direkt angesprochen werden können.
- dass unser Awareness-Team gut erkennbar gekennzeichnet ist.
- dass es auf dem Gelände Hinweise und Schilder gibt, die auf das Awareness-Angebot aufmerksam machen.
- dass unsere Besucherinnen und Besucher das Awareness-Team auch über die IdeenExpo-App sowie per WhatsApp kontaktieren können.
- dass unser Personal, das Sicherheitspersonal, das Cateringpersonal und die Mitarbeitenden an den Infopoints für das Thema Awareness sensibilisiert sind.
- dass im Awareness-Team auch weibliche Ansprechpersonen vertreten sind.
- dass grenzüberschreitendes, diskriminierendes oder übergriffiges Verhalten auf unserem Veranstaltungsgelände nicht toleriert wird.
- dass wir Vorfälle ernst nehmen und weitere Schritte in Abstimmung mit Betroffenen einleiten.

Unser Team kann bei Vorfällen im Zusammenhang mit Awareness-Themen als erste Anlaufstelle dienen. Weitergehende therapeutische, juristische oder seelsorgerische Unterstützung können wir vor Ort nicht bieten, aber wir können entsprechende Kontakte vermitteln. Die medizinische Versorgung vor Ort wird durch den Sanitätsdienst der Johanniter-Unfall-Hilfe gewährleistet.

05 – Awareness-Team und Kontaktmöglichkeiten

Das Awareness-Team bietet Unterstützung, Orientierung und Hilfe in belastenden oder unsicheren Situationen. Es ist während der Öffnungszeiten der IdeenExpo erreichbar und kann über verschiedene Wege kontaktiert werden. (siehe Punkt „06 Kontaktmöglichkeiten“)

Zu den Aufgaben des Awareness-Teams gehören insbesondere:

- Unterstützung betroffener Personen,
- gemeinsame Einordnung der Situation mit der betroffenen Person,
- Begleitung im Rückzugsraum,
- Abstimmung mit Sicherheitspersonal, Sanitätsdienst oder Polizei bei Bedarf

05.01 – Awareness-Streifen

Während der IdeenExpo sind Awareness-Streifen in den Hallen und im Außenbereich unterwegs. Sie sind durch lilafarbene Westen erkennbar und können jederzeit angesprochen werden, wenn Unterstützung benötigt wird, sich jemand unwohl fühlt oder grenzüberschreitendes bzw. diskriminierendes Verhalten beobachtet oder erlebt. Die Awareness-Streifen bieten erste Orientierung, stellen bei Bedarf den Kontakt zum Awareness-Team her und unterstützen dabei, schnell die passende Hilfe zu erhalten. Im regulären Veranstaltungsbetrieb sind Awareness-Streifen sowohl in den Hallen als auch im Außenbereich präsent. Bei Konzerten wird das Team schwerpunktmäßig im Außenbereich eingesetzt.

Neben den Awareness-Streifen können auch folgende Personen und Stellen angesprochen werden:

- Sicherheitspersonal
- Personal an den Catering-Stationen
- Mitarbeitende an den Infopoints
- Sanitätsdienst der Johanniter
- Mitarbeitende der IdeenExpo

Die angesprochenen Personen stellen den Kontakt zum Awareness-Team her oder unterstützen die betroffene Person situationsabhängig beim weiteren Vorgehen.

06 – Kontaktmöglichkeiten während der IdeenExpo 2026

Awareness-Vorfälle können über verschiedene Wege gemeldet werden. Die Kontaktmöglichkeiten sollen bewusst niedrigschwellig und gut sichtbar sein.

Kontaktweg	Hinweis
Vor-Ort	Awareness-Streifen, Infopoints, Sicherheitspersonal, Cateringpersonal und Mitarbeitende der IdeenExpo
E-Mail	awareness@ideenexpo.de
Telefon	0800 – 0192 140
WhatsApp	Zugang über die IdeenExpo-App oder die QR-Codes auf den Awareness-Plakaten 
QR-Codes auf dem Gelände	Direkter Zugang zum WhatsApp-Kontakt

Während der Öffnungszeiten der IdeenExpo steht außerdem vor Ort ein Awareness-Team der Johanniter zur Verfügung. Die Erreichbarkeit gilt täglich von **9:00 bis 18:00 Uhr**, an Konzerttagen bis 23:00 Uhr.

Über WhatsApp, die Awareness-Nummer und per E-Mail können Vorfälle gemeldet, Unterstützung angefragt oder Hinweise zu belastenden Situationen gegeben werden. Das Awareness-Team nimmt die Anfrage auf, unterstützt bei der Einordnung der Situation und leitet bei Bedarf weitere Schritte ein.

07 – Codewort „Wo geht’s nach Panama?“

Zur niedrigschwelligen Unterstützung wird auf der IdeenExpo 2026 ein Codewort-System eingeführt. Besucherinnen und Besucher können sich mit der Frage „Wo geht’s nach Panama?“ an Mitarbeitende wenden, wenn sie Unterstützung benötigen, sich unwohl fühlen oder sich aus einer Situation herauslösen möchten, ohne diese näher erklären zu müssen. Die angesprochenen Personen stellen den Kontakt zum Awareness-Team her oder unterstützen die betroffene Person situationsabhängig beim weiteren Vorgehen.

08 – Umgang mit Vorfällen

Bei gemeldeten oder beobachteten Vorfällen steht der Schutz der betroffenen Person im Vordergrund. Die betroffene Person entscheidet, soweit möglich, selbst über das weitere Vorgehen.

Mögliche Schritte sind:

- ruhige Ansprache und Unterstützung der betroffenen Person
- Begleitung aus der Situation heraus
- Kontaktaufnahme zum Awareness-Team
- Nutzung des Rückzugsraums
- Einbindung des Sicherheitspersonals
- Einbindung des Sanitätsdienstes
- Kontaktaufnahme zur Polizei, sofern erforderlich oder gewünscht
- Platzverweis gegenüber übergriffigen Personen

Alle Maßnahmen erfolgen situationsabhängig und mit besonderer Sensibilität gegenüber der betroffenen Person.

09 – Sichtbarkeit und Kommunikation

Um die Awareness-Strukturen für alle Besucherinnen und Besucher gut sichtbar und niedrigschwellig zugänglich zu machen, wird das Angebot an zentralen Stellen auf dem Veranstaltungsgelände kommuniziert.

Dazu gehören:

- Plakate an zentralen Stellen auf dem Gelände
- Hinweise über LED-Flächen und den LED-Truck
- Informationen in der IdeenExpo-App
- Informationen auf der Website
- begleitende Kommunikation über Social Media
- QR-Codes mit direktem Zugang zum WhatsApp-Kontakt
- erkennbare Kennzeichnung des Awareness-Teams durch lilafarbene Westen
- Zusätzlich werden Lehrkräfte und begleitende Personen im Vorfeld sensibilisiert, damit sie bei Bedarf auf die bestehenden Unterstützungsangebote hinweisen können.

10 – Rückzugsort

Für betroffene Personen steht ein geschützter Rückzugsraum zur Verfügung. Dieser befindet sich im Sanitätsbereich in Halle 8.

Der Rückzugsraum bietet eine ruhige Umgebung mit Sitzgelegenheiten und ermöglicht es Betroffenen, Abstand von der Situation zu gewinnen. Dort können sie zur Ruhe kommen, Wasser trinken und bei Bedarf durch das Awareness-Team oder weitere zuständige Ansprechpersonen betreut werden.

Der Rückzugsraum ist kein öffentlicher Aufenthaltsbereich, sondern dient gezielt der Unterstützung von Personen in belastenden Situationen.

11 – Unsere Richtlinien

1. Respektiert einander. Wir dulden weder physische, sexuelle noch verbale Übergriffe. Bei der IdeenExpo sind ALLE willkommen, unabhängig von Geschlecht, Sexualität, Nationalität oder Hautfarbe. Formen von Diskriminierung wie Sexismus oder Rassismus werden nicht geduldet.
2. Das Ausüben oder Androhen von psychischer und physischer Gewalt wird nicht toleriert. Wer psychische oder physische Gewalt ausübt oder androht, wird von dem Veranstaltungsgelände ausgeschlossen.
3. Achtet aufeinander. Wenn es jemandem nicht gut geht, holt Hilfe oder greift selbst ein. Wenn ihr das Gefühl habt, dass jemand in Schwierigkeiten sein könnte, fragt lieber einmal zu viel nach als einmal zu wenig.
4. Nur „Ja“ bedeutet „Ja“. Achtet die Grenzen Eurer Mitmenschen und stellt sicher, dass ihr diese respektiert.
5. Das Aussehen einer Person sagt nichts über ihre Geschlechtsidentität aus. Solltet Ihr das Gefühl haben, jemand sei auf der „falschen“ Toilette, geht bitte respektvoll mit der Situation um.
6. Betroffene Personen bestimmen selbst, wann und welche Art von Gewalt oder Diskriminierung sie erfahren haben. Diese Definition wird ernst genommen.
7. Der Konsum illegaler Drogen ist auf dem Veranstaltungsgelände der IdeenExpo untersagt. Sollten sich mit diesen in Verbindung stehende Notfälle ergeben, wird dennoch Hilfe geleistet.